



- Wenn Sie nicht stillen möchten, können Sie die Muttermilch über ein nur Ihnen zugeordnetes Milchpumpen-Set abpumpen und diese dann per Flasche dem Kind selbst füttern oder durch eine Schwester füttern lassen. Hier ist die Empfehlung zur Pumpenreinigung zu befolgen.
- Eine Plexiglaswand zwischen Ihrem Bett und dem Beistellbett ermöglicht Ihnen Sichtkontakt ohne, dass Sie dauernd den Mund-Nasen-Schutz tragen müssen.
- Das Neugeborene muss keinen Mund-Nasen-Schutz tragen.

### Wann werden mein Baby und ich nach Hause entlassen?

Sie bekommen eine Abschlussuntersuchung und Ihr Kind wird einer Kinderärztin vorgestellt. Da eine nachstationäre Wiedervorstellung zur Gewichts- oder Bilirubinkontrolle des Kindes mit einem hohen Aufwand verbunden sind, kann es sein, dass es hierdurch zu einem längeren stationären Aufenthalt kommt. Nach dem aktuellen Wissensstand ist eine Entlassung aus der Klinik frühestens 10 Tage nach Symptombeginn und nach Erfüllung aller folgender Kriterien vertretbar:

- Fieberfreiheit seit mindestens 48 Stunden.
- Symptomfreiheit seit mindestens 24 Stunden bezogen auf die akute COVID-19-Erkrankung.
- 2 negative SARS-CoV-2-PCR-Untersuchungen im Abstand von 24 Stunden aus dem Mund-Rachen-Raum.

### Wie verhalte ich mich zuhause?

Es ist wichtig, dass Sie Ihren Kinderarzt über Ihre Erkrankung informieren und mit ihm die weiteren anstehenden Untersuchungen Ihres Kindes besprechen.

Auch zuhause sollten die beschriebenen Hygienemaßnahmen sorgfältig eingehalten werden, um das Ansteckungsrisiko zu verringern.

## Kontakt

### Abteilung Gynäkologie

Sekretariat  
 Telefon: 061 81/2 72-3 71  
 Telefax: 061 81/2 72-6 32  
 E-Mail: [sek.gyn@vinzenz-hanau.de](mailto:sek.gyn@vinzenz-hanau.de)

### Kreißaal

Telefon: 061 81/2 72-3 86  
 Telefax: 061 81/2 72-5 29  
 E-Mail: [geburtshilfe@vinzenz-hanau.de](mailto:geburtshilfe@vinzenz-hanau.de)

Quellen:  
 Informationsmaterial der Kinderklinik Hanau.  
 COVID-19-Virusinfektion: FAQ für schwangere Frauen und ihre Familien - Schreiben des GBCOG vom 20.03.2020 und Update vom 30. Juni 2020.  
 Geburtshilfe in der Pandemie - Kein Grund zur Panik für Schwangere - M. Lenzen-Schulte, Dtsch Ärztebl. 2020; 117(15): A-758 / B-646



### St. Vinzenz-Krankenhaus Hanau gGmbH

Am Frankfurter Tor 25  
 63450 Hanau  
 Telefon 061 81/2 72 - 0  
 Telefax 061 81/2 72 - 6 26

[info@vinzenz-hanau.de](mailto:info@vinzenz-hanau.de)  
[www.vinzenz-hanau.de](http://www.vinzenz-hanau.de)  
[www.facebook.com/st.vinzenz.hanau](https://www.facebook.com/st.vinzenz.hanau)



Stand 08/2020



## St. Vinzenz-Krankenhaus Hanau

## COVID-19-Infektion in Schwangerschaft, bei Entbindung und in der Neugeborenenperiode



## Geburtshilfe

Eine Einrichtung der St. Vinzenz Krankenhaus gGmbH, Fulda



### **Bin ich als Schwangere durch das Corona-Virus gefährdeter als andere Frauen?**

Zum aktuellen Zeitpunkt gibt es keine Hinweise darauf, dass Schwangere ein höheres Infektionsrisiko für SARS-CoV-2 im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung haben. Der Verlauf der Erkrankung ist vergleichbar mit dem von Nichtschwangeren in der Altersgruppe. Es wird erwartet, dass die große Mehrheit der Frauen nur leichte bis mittelschwere Symptome, ähnlich einer Erkältung bzw. Grippe, aufweist. Wenn eine bereits vor der Schwangerschaft bestehende Herz- oder Lungenerkrankung vorliegt, könnten eher Komplikationen bei einer COVID-19-Infektion auftreten.

### **Welche Auswirkungen hat eine Infektion mit dem neuartigen Corona-Virus und kann ich das Virus an mein Baby weitergeben?**

Da es ein neuartiges Virus ist, gibt es noch nicht genügend Erkenntnisse darüber, ob das Corona-Virus Auswirkungen auf das ungeborene Baby haben kann. Es gibt keine Hinweise darauf, dass das Virus während der Schwangerschaft auf das Baby übertragen werden kann (vertikale Übertragung). Es gibt bislang keine Nachweise des Corona-Virus in Nabelschnurblut, Fruchtwasser oder im Mutterkuchen. So wird es als unwahrscheinlich angesehen, dass das Virus zu Anomalien beim Fetus führt.

Wichtig ist, dass Sie weiterhin Vorsichtsmaßnahmen treffen, um das Ansteckungsrisiko so gering wie möglich zu halten. Bei Symptomen wie Fieber, Husten oder Atembeschwerden sollten Sie frühzeitig Hilfe aufsuchen und sich auch an den Ärztlichen Bereitschaftsdienst wenden (Tel.: 06181/ 116 117), welcher Sie dann an das zuständige Gesundheitsamt weiterleitet.

Über den Krankheitsverlauf infizierter Neugeborener ist bisher wenig Information gesammelt worden.

### **Was passiert, wenn ich zur Zeit einer Infektion Wehen bekomme?**

Wenn Sie bei nachgewiesener Infektion oder bei typischen Symptomen Wehen oder einen Blasenprung bekommen, kontaktieren Sie uns unter (Telefon 06181/272 386). Wir besprechen am Telefon das weitere Vorgehen.

Sie werden in einem separaten Kreißsaal betreut. Während der Geburtsphase tragen Sie und Ihr Partner oder Ihre Begleitperson eine FFP2-Maske. Diese wird von den meisten Frauen gut toleriert. Die betreuenden Hebammen und Ärzte tragen Schutzausrüstung.

Eine vaginale Geburt und auch eine PDA sind möglich. Es gibt keine Hinweise darauf, dass eine Kaiserschnittentbindung sicherer ist. Wenn Ihre Atemwegserkrankung jedoch darauf hindeutet, dass eine dringende Entbindung erforderlich ist, kann eine Kaiserschnittentbindung empfohlen werden.

Es gilt als unwahrscheinlich, dass sich ein Kind unter der Geburt durch das Vaginalsekret infiziert.

### **Kann ich bei meinem Baby bleiben, wenn bei mir das Corona-Virus vermutet oder bestätigt wird?**

Ja, wenn es Ihnen und Ihrem Baby gut geht und es Ihr Wunsch ist. Das Baby muss nicht auf der Neugeborenen-Station versorgt werden. Es bleibt bei Ihnen im Zimmer auf Station Vinzenz A und wird durch Sie und die Schwestern der Wochenbettstation Louise A versorgt.

Ihr Kind wird nach der Geburt einer Kinderärztin vorgestellt (Dr. Schramm oder Dr. Klohocker). Die Kinderärztin entscheidet, ob bei Ihrem Kind ein Abstrich aus dem Nasen-Rachen-Raum auf SARS-CoV-2 abgenommen wird.

### **Kann ich mein Kind stillen?**

Grundsätzlich können Sie Ihr Kind stillen, wenn Sie dies wünschen und Sie ausreichend gesund sind, sowie alle notwendigen Vorsichtsmaßnahmen anwenden. Derzeit gibt es keine Hinweise darauf, dass das Virus über die Muttermilch übertragen werden kann. Es gibt allerdings einzelne Berichte darüber, dass bereits 36 Stunden nach der Geburt SARS-CoV-2 im Nasen-Rachen-Raum von Neugeborenen positiver Mütter nachgewiesen wurde.

### **Folgende Hygienemaßnahmen sollen Sie berücksichtigen:**

- Sie werden von uns über das theoretische Risiko einer möglichen Virusübertragung aufgeklärt.
- Vor allem während des Stillens, aber auch während anderer Kontakte zu Ihrem Kind, tragen Sie eine Atemschutzmaske, um eine Übertragung des Virus durch Tröpfcheninfektion zu verhindern.
- Sie können Ihr Kind auf den Arm nehmen, sollten es aber nicht küssen.
- Vor und nach dem Stillen oder anderen Kontakten zum Kind ist es wichtig Ihre Hände gründlich mit Seife zu waschen.
- Alle Oberflächen sollten gründlich gereinigt und desinfiziert werden.